

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**WE ARE NOT SICK  
WE DO NOT NEED CURATION**

*pickupanatopia, est. 2014*, lurk around Zurich and its suburbs. They follow paths that lead them through performance, music, architecture and visual arts. In winter 2014 they found their home in one of the blocks of Zürichwest—still they will never reach Atopia. They are by general consensus one of the most unimportant and unknown existing art collectives.

«[...] Unser technologischer Fortschritt und unsere Präzision im Planen haben langsam keinen Freiraum gelassen, um grössere Fragen nach Existenz zu stellen. Während wir bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch unsere Zweifel an dem System und der Zukunft gut kommunizieren konnten – Science Fiction und Utopieentwürfe in der Literatur, im Film und in der Architektur – scheint unsere Angst vor Veränderungen heute gesiegt und alle Zweifel durch strikte Vorgaben ersetzt zu haben. [...]»



**ZWEIFEL**  
**trans 28**  
**februar 2016**

**ETH** zürich

**DARCH**  
Departement Architektur

**gta Verlag**

